

Clubausflug am 25. Juni 2016 in den Pfaffenwinkel

Pünktlich um 8:00 Uhr startete der fast vollständig mit gutgelaunten Clubmitgliedern des TanzSportClub Unterschleißheim besetzte Bus Richtung Raisting im Landkreis Weilheim-Schongau.

Die Fahrt bis zum erste Halt – einer Kaffeepause, bei der die von den Teilnehmern mitgebrachten Kuchen verteilt wurden – verging bei Sekt und leckeren Blätterteig-Häppchen wie im Flug.

Dank vieler Helfer waren die im Bus mitgeführten



Biertische minutenschnell aufgebaut und gefüllt und



dank der im Bus angesteckten Kaffeemaschine gab es heißen Kaffee und Tee zu den leckeren Kuchen!



Die Pause gab Gelegenheit zum Ratschen und Tratschen nicht nur über tanzsportliche Themen, auch wenn diese sicher im Vordergrund standen.

Nachdem alles wieder im Bus verstaut war, ging es zu Fuß weiter zur Erdfunkstation Raisting, die nur knapp 100 m entfernt vom Rastplatz versteckt hinter Bäumen lag.



Dort empfing uns unsere Kultur- und Kirchenführerin, Frau Elisabeth Welz, mit einer Kollegin, die

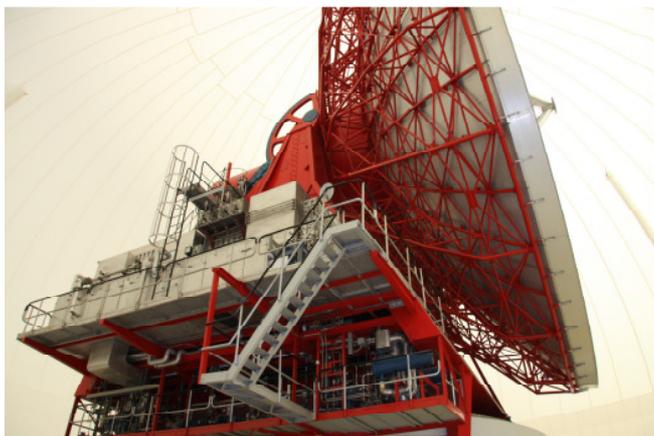


einen Besuch des Inneren der ersten Erdfunkstation Deutschlands, dem RADOM Raisting ermöglichen. Das RADOM liegt direkt neben dem Gelände mit den aktuellen Antennen der amerikanischen Firma EMC.

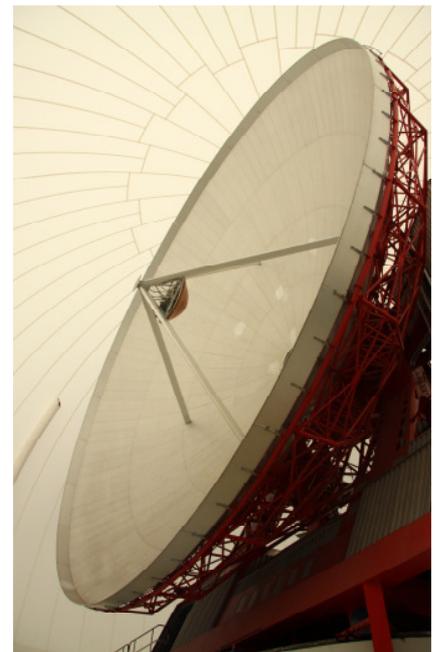
Frau Welz informierte die TSC'ler vorab sehr lebendig über die Historie dieses technischen Meisterwerks aus den 60iger Jahren.



Die Erdfunkstation wurde 1964 von der Deutschen Bundespost als Sende- und Empfangsstation für das Satellitenfernsehen und für den interkontinentalen Telefonverkehr in Betrieb genommen. Sie ermöglichte erstmals weltweite Live-Übertragungen im Fernsehen im Zusammenspiel mit den Intelsat-Satelliten wie z.B. die Übertragung der Mondlandung 1969 und der olympischen Sommerspiele 1972 in München.



Die Antenne steht zum Schutz vor Witterungseinflüssen unter einer Tragluft-halle, die in den Jahren 2010 bis 2012 ausgetauscht und saniert wurde.



Der technische Fortschritt führte 1985 zur Einstellung des kommerziellen Betriebs dieser 25-m-Parabol-Großantenne. Heute dient das Industriedenkmal den Studenten der technischen Universität München TUM.

Weiter ging es mit dem Bus zum Hohenpeißenberg. Es bot sich ein phantastischer Blick in die Alpen.





Die Gnadenkapelle mit dem spektakulären Altar und den Fresken war hier aber das eigentliche Ziel.



Der Hohenpeißenberg beherbergt auch die älteste Bergwetterstation der Welt, die seit 1781 betrieben wird. Diese konnte leider nur von außen besichtigt werden.



Eine unerwartete Attraktion boten die zufällig auf dem Hohenpeißenberg gastierenden Oldtimer. Die Herzen der Auto-Fans schlugen höher und die meisten suchten sich im Geiste ihren Traumwagen aus.

Nach einer Stärkung mit Würstel, Käse, Bier und natürlich auch anderen Getränken ging es weiter nach Rottenbuch zur Besichtigung der Klosterkirche.

Zunächst wurden aber die witterungsbedingten „heißen Herzen“ im Kneipp-Bach gekühlt oder einfach die Seele baumelt gelassen.



Und nun ging's bei leider sich etwas eintrübenden Wetter zum Rundgang durch den historischen Kern von Rottenbuch mit Besichtigung der Klosterkirche.



Im Detail und mit viel Leidenschaft erklärte unsere Kirchenführerin die Fresken der Kirche.



Der Rückweg zum Bus musste auf Grund eines Gewitterschauers im Sprint erfolgen! Die teilweise durchnässte Kleidung trocknete aber auf der Fahrt nach Schongau wieder. Pünktlich bei Ankunft vor der Pfarrkirche hörte der Regen auf und der Weg vom Bus zur Kirche konnte trockenen Fußes zurückgelegt werden.

Die Pfarrkirche stammt aus einer anderen Epoche und präsentiert sich somit völlig anders als die beiden vorherigen Kirchen. Das Orgelkonzert mit Organist Andreas Wiesmann begeisterte die Tanzsportler und zeigte das klangliche Volumen der ca. 2500 Orgelpfeifen zwischen 3 mm und 6 m Höhe.





Auch der anschließende Stadtrundgang durch Schongau konnte trockenen Fußes absolviert werden. Höhepunkt war der Gang durch die noch teilweise im Original erhaltenen Stadtmauer.



Das Gruppenfoto am Bus durfte nach diesem eindrucksvollen und ereignisreichen Tag natürlich nicht fehlen!
Nach dem Abendessen wurde die Heimreise mit einem wunderschönen Sonnenuntergang gekrönt!



Verabschiedung um 21:30 Uhr in Unterschleißheim....

